

# Fasziniert von Künstlicher Intelligenz

- Rund 40 Kinder und Jugendliche kommen zum zweiten Coding-Camp.
- Sie entdecken im neuen Forschungszentrum die Welt der KI.

**BÄRBEL SCHIERLING** | PFORZHEIM

Es sind überwiegend Jungs, die am Donnerstagmorgen ins neue Jugendforschungszentrum Pforzheim in die Habermehlstraße gekommen sind. Die rund 40 Kinder und Jugendlichen zwischen zwölf und 16 Jahren sind früh aufgestanden, um etwas zu lernen – und das, obwohl doch eigentlich Herbstferien sind. Es könnte am Thema liegen. Zwei Tage lang geht es beim zweiten Coding-Camp der Medien-/IT-Initiative Pforzheim um Künstliche Intelligenz.

## Erfahrene Lehrer

Wie funktioniert Künstliche Intelligenz? Was sind Klassifizierung und Clustering? Wie funktionieren einfache KI-Algorithmen? Wie trainiert man eine KI mit Daten? Um diese Fragen geht es bei einem zweitägigen Seminar von Natalia und Thomas Jörg, beides Informatiklehrer des Landesfachteams „Künstliche Intelligenz“ am Berufsschulzentrum Leonberg und dem Kepler-Gymnasium Pforzheim.

Ein zweites, eintägiges Seminar unter dem Titel „KI in Aktion – So kannst Du KI-Tools im Alltag ein-



**Machen das Coding-Camp möglich (von links): Vincent Rapp, Thomas Jörg, Erwin Geisler und Natalia Jörg.**

FOTO: RÖHR

setzen“, hält Vincent Rapp. Der 20-Jährige ist im dritten Lehrjahr als Kaufmann für Digitalisierungsmanagement bei „Just 4People“ in Pforzheim. Er zeigt den Nachwuchstalenten, wie sie mit Hilfe von Künstlicher Intelligenz Bildwelten erschaffen, Grafiken erstellen, fesselnde und für die Zielgruppe passende Texte schreiben und komplex Kalkulationen bauen.

Es ist das zweite Mal, dass die Medien-/IT-Initiative Pforzheim das Coding-Camp ausrichtet. „Man sieht das Interesse“, sagt Sprecher Erwin Geisler. Deshalb wolle man es auch im kommenden Jahr organisieren und ein Format aufbauen, „das Qualität bietet“. Das Coding-Camp sei „ein Teil unserer Strategie, junge Leute für den IT und Medien-Bereich zu begeistern“, erklärt er.

Thomas Jörg, der auch stellvertretender Leiter des Jugendforschungszentrums ist, freut sich besonders, dass das Camp in diesem Jahr erstmals in den neuen Räumen in der Habermehlstraße stattfinden kann. „Das passt hervorragend“, erklärt er.

Das Jugendforschungszentrum war Ende September offiziell eingeweiht worden. Über 30 Sponso-

ren und Mäzene hatten die Einrichtung möglich gemacht, und der Betrieb wird ebenfalls durch das große Engagement von Firmen getragen. Die Stadt Pforzheim und der Enzkreis beteiligen sich finanziell. Auf über 400 Quadratmetern finden sich im Jugendforschungszentrum unter anderem Werkstätten für Robotik, Optik, Physik, Biologie und Chemie.